

# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 106. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 1915. Zweite Ausgabe. Dienstag, 4. März 1915.

Druck- und Verlagsanstalt der Halleschen Zeitung. Druckerei: Druckerei der Halleschen Zeitung. Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 57. Telefon Nr. 152.

Druck- und Verlagsanstalt der Halleschen Zeitung. Druckerei: Druckerei der Halleschen Zeitung. Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2. Telefon-Amt VIIa Nr. 1464.

### Prinz Heinrich in Amerika.

Wie berichtet wurde, befindet sich Prinz Heinrich auf seiner großen Nordfahrt durch die Vereinigten Staaten in der glücklichsten Stimmung. Seine Reise ist ein förmlicher Triumphzug. Der Prinz ist ununterbrochen herzlich und freundlich für alle, die ihm den Weg bereiten, über Verfassungen der Industrie; er lobt die Landkarte und macht feine Notizen. Während des Dinners, das Sonnabend Abend 7 Uhr eingenommen wurde, wurde die Fahrgeschwindigkeit vermindert. Außerdem nahm die Lokomotive Wasser ein. Hochzufrieden den Prinzen, vom Diner aufzustehen und auf die Plattform hinauszu treten. Für die ihm zuteil werdenden Subjektionen dankte der Prinz, indem er der Menge mit der Gezierte zuwinkte. Admiral Evans lachte über ein Zeitungsbild, welches ihn mit einem Glas voll aus dem Koffe, die Füße im Wasser, darstellte und überschrieb: „Schon A. K. in Amerika.“ Während des Aufenthaltes des Prinzen in Portage wurde ein großes Wasserer-Tandem mit dem Prinzen und mit dem Prinzen. Der Prinz wandte den Kopf und blickte den Menschen mitleidig an, als Detektiv ihn durchdrang. In Dennison wurde ein Knabe gegen die Plattform gedrückt; er verlor sich hierbei an den Gesichtsseiten den Finger. Prinz Heinrich sprach die Hoffnung aus, daß der Knabe nicht ernstlich verletzt sei. Die Untersuchungen des Washingtoner Wetterbureaus für März lassen auch auf eine fürmische Heimfahrt des Prinzen Heinrich schließen.

Prinz Heinrich ist Sonntag früh um 8 Uhr, eine Stunde später, als ein Programm vorgelesen war in Chatillon, in der Höhe des Berges in der Nähe von Charlottesville, Virginia in Begleitung zum Abendessen wurde ihm ein Album mit Ansichten überreicht. Ein besonderer Kabelbericht theilt über den Besuch des Schicksalsfolges mit: Das Interfessionale bei dem Besuch des Mount-Rainier war die Anwesenheit des Generals Whymen, welcher einer der Mitnahmper in den Schlachten von September und November 1863 gewesen war. Der festgesetzte General erklärte auf der Höhe des Berges in der Nähe von Charlottesville, auf dem höchsten von beiden Seiten 33000 Mann, dort aber vermindert, gelegen hatten. Insbesondere schickte der General die berühmte „Schlacht über den Wolkens“, wo General Grant den Konföderierten unter Bragg eine entscheidende Niederlage bestrafte. Der Prinz fand während der Auswanderung Whymen mit dem General in der vorderen Reihe gerade an dem Punkte, wo vollgestaffelte Soldaten zum Tennesschießen hinaufzogen und von wo aus man die gesamte Situation des Schlachtfeldes überblicken kann. Der Prinz folgte dem Vortrag des alten Kriegers mit gutem Interesse und gespannter Aufmerksamkeit, stellte verschiedene Fragen und dankte schließlich dem General für die angenehme Unterredung. Nach einem Aufenthalt von einer halben Stunde kehrte der Prinz mit seinem Gefolge von Mount-Rainier zurück. Auf dem Rückwege wurde der Prinz überall enthusiastisch begrüßt.

Auf der Unionstation drängte sich eine große Aufgeregtheit, welche den Prinzen begeistert begrüßte. Dies ist in so hohem Maße, wie es in Chattanooga sehr wenig Deutsche wohnen. Nichtsdestoweniger war die Empfangsfeier herzlich. Es herrschte ziemlich angenehmes Wetter. Der Himmel war jedoch leicht bewölkt und gegen das Ende des Besuchs des Generals Whymen ging ein leichter vorübergehender Schneeeinbruch nieder. In Nashville traf Prinz Heinrich Sonntag Nachmittag um 2 Uhr 30 Minuten ein und nahm einen Aufenthalt von einer Viertelstunde. Über 10000 Männer, Frauen und Kinder hielten den Bahnhof besetzt und begrüßten den Prinzen auf das Lebhafteste. Die Spitzen des Empfangskomitees, der Gouverneur McMillin und Bürgermeister Head besiegten die Plattform des Solomonswagens des Prinzen. Die Surrahafen übertrugen die Musik. Dann hielt Bürgermeister Head eine herzliche Begrüßungsrede, für die der Prinz mit freundlichen Worten dankte. An diese schloß sich ein Gesangsaustrufung durch eine Sängergesellschaft von Vätern, worauf der Zug weiterdampfte. Ein Kabelfeld meldet noch: Die interessante Ansprache des Bürgermeisters Head lautete: „Königliche Hoheit! Als Mann von Tennesses Hauptstadt bin ich sehr erfreut, Eure königliche Hoheit willkommen zu heißen als den Vertreter einer der großen Nationen der Welt. Wir bedauern, daß Eure königliche Hoheit Ihren Besuch nicht länger ausdehnen können, um zu sehen, was hier innerhalb eines Jahresunterwegs geworden ist. Wir betrachten den Besuch Eurer königlichen Hoheit als ein Zeichen der guten Beziehungen zwischen den Vertretern Ihrer und unserer Regierung. In der Kulturgeschichte der Welt ist die Zeit gekommen, in welcher die Völker wie die Einzelwesen die Rechte anderer achten müssen. Im Vergleich mit den Verhältnissen vor einem Jahrhundert sind Zeit und Raum zusammengebrochen; die Völker sind einander näher gerückt, als es die Grenzanschieber bei Errichtung der amerikanischen Regierung waren. Eure königliche Hoheit verleben Ihr Vaterland vor etwas über zwei Wochen und sind jetzt bereits in deren unterer großer Verleb. Wir begrüßen Sie als Vertreter jener großen Nation, die uns so viele ausgezeichnete Bürger gegeben, deren Integrität und reiner Patriotismus die besten Schatzeswerth machten, unter denen sie sich niedergelassen hatten. In den Anfangsjahren unserer Republik lebte unweit unserer Stadt ein Mann, dessen Name fortich in der Weltgeschichte ist. Am 1. Januar 1815 bei New-Orleans vertrat er mit weniger als

6000 unerfahrenen Leuten die Blüthe der britischen Armee. Der Kommandeur Prinz Louis und der Prinz, als auf amerikanischer Seite fochten, fielen in diesem Kampfe. Dadurch wurde für ewige Zeiten das Recht der Vereinigten Staaten begründet, einen Platz unter den Nationen der Erde einzunehmen. Was schließlich war an diesem Soldaten, Staatsmann und Patrioten Andrew Jackson schimmert frohlich in seinen alten Tagen, der Grenztage. Wir haben in jeder Weise umweit der Grift diesen Wahnstuch abgetilgt, welche wir in seiner natürlichen Einfachheit überreichen möchten als Andenken, typisch für das Leben und den Charakter des großen Mannes. Sie werden finden, daß sein eigener Wille und seine nie erlassende Energie und sein Einfluß auf die Geschichte der Nation eine starke Nechlichkeit mit Ihrem berühmten Vorfahren, dem Großen Friedrich, hatte, welcher das Fundament des jetzigen Deutschen Reiches legte, das Ihr Großvater errichtete und einte. Wir überreichen dies einfache Andenken von Andrew Jackson, dem typischen amerikanischen Bürger, Soldaten, Staatsmann und Patrioten. Ich bin auch von der deutsch-amerikanischen Gesellschaft beauftragt, diese schöne Monumente zu überreichen als einfachen Ausdruck der süßen Erinnerungen, welche sie noch für das bessere Vaterland bewahren. Eure königliche Hoheit haben den Wunsch ausgedrückt, die alten Väter zu erleben zu hören, welche noch jetzt in den Blüthengebenden erliegen, aber leider entschwinden werden. Wir haben deshalb die Jubel-Singer der Fiel-University bestellt, die unter der Leitung von Frau Moore singen, dieselbe, welche Eure königliche Hoheit in Berlin bei Gelegenheit einer europäischen Konzerttour entzückte.“

Der Prinz dankte dem Bürgermeister aufs Beste. Als die Gesänge der Regier verklingen waren, schickte er auch der Frau Moore ein französisches Sonett und überreichte sich mit dem Gouverneur über die Gesänge der Regier, namentlich über Revivals (Erweckungslieder). Der Gouverneur wußte dem Prinzen sehr bemerkenswerte Mitteilungen über die religiösen Gebräuche der Regier, und was sich davon bis auf den heutigen Tag erhalten, zu machen. In Louisville traf Prinz Heinrich Sonntag 7 Uhr 46 Minuten Abends ein. Die Schwierigkeit, zwischen dem Wagen des Prinzen und der für den Empfang errichteten Tribüne eine Verbindung herzustellen, verurteilte einen Zeitverlust von 5 Minuten. Bürgermeister Grainger bewillkommnete den Prinzen im Namen aller Bürger, bot ihm das Gastrecht an und überreichte ihm ein Album. Der Prinz dankte und sagte, er sei erfreut über die große Menge der Ehrentreuen der Bürgermeister möge der Bevölkerung den Dank für den feierlichen Empfang ausdrücken. Unter dem Jubel der Menge besiegte der Prinz Johann eine Bank, jedoch er Allen sichtbar war. Konrad Polier aus Cincinnati überreichte im Auftrage des Louisville deutschen Kriegervereins eine Adresse. Vierhundert Säger trugen unter Mitwirkung von zwei Musikkapellen bei der Ankunft sowie bei der Abfahrt wieder vor.

Ein Telegramm meldet weiter: Am Wagen entlanggehend, schüttelte Prinz Heinrich die emporgestreckte Hand eines Deutschen, sofort wurden hunderte von Händen emporgestreckt. Jemand im Marinewagen schüttelte vom Fenster aus die Hände, bei der Zug sich in Bewegung setzte. Auf dem Bahnhofs wachten 100 Polizeibeamte und acht Geheimagenten über die Sicherheit des Prinzen.

In Indianapolis traf der Zug mit dem Prinzen Heinrich 11 Uhr 5 Minuten ein. Etwa 15000 Personen hatten sich zur Begrüßung auf dem Bahnhofs eingefunden. Bürgermeister Bookwatter überreichte ein Album und bewillkommnete den Prinzen als den Vertreter der großen befreundeten Nation und sagte, obwohl die deutschen Bürger der Vereinigten Staaten gegenüber dem Abputzlande sich pflichtgetreue zeigen, bewahren sie die herzlichsten, zartesten Erinnerungen an das Vaterland. Aber er bewillkommnete den Prinzen nicht Namens dieser Bürgerklasse allein, sondern im Namen aller Bewohner der schönen, gastreichen Hauptstadt Indianas ohne Unterschied der Rasse und des Glaubens. Für die mächtige Nation, die der Prinz vertritt, kann er nur wünschen, daß sie auch fernerhin eine beherrschende Stellung unter den Völkern der Erde einnehmen möge. Der Prinz dankte in herzlichen Worten und salutirte unter der Surrahafen der Menge. Um 11 Uhr 20 Minuten setzte der Zug sich wieder in Bewegung.

In St. Louis traf Prinz Heinrich Montag früh 7 Uhr 5 Minuten ein. Bei der Ankunft des Zuges auf dem Bahnhofs fand zu Ehren des Prinzen ein großer Empfang statt, wobei der Mayor Wells eine längere Begrüßungsansprache hielt, und die deutsche Militärvereine dem Prinzen eine Adresse überreichten. Prinz Heinrich und das Gefolge besiegten Johann die Anwesenheit über die berühmte Gadsby's Circle nach dem St. Louis Club, wo das Frühstück eingenommen wurde. Nach dem Frühstück im Kasino unternahm Prinz Heinrich eine Stadtfahrt durch die schönsten Stadtheile und reiste um 11 Uhr nach Chicago ab.

Wie ich schließlich, besucht Prinz Heinrich auch Kanada. Die diplomatischen Beziehungen für den Besuch wurden durch den englischen Botschafter in Washington Lord Bannockburn erfüllt. Der Prinz, der sich nach Kanada in

elektrischem Wagen begibt, trifft Mittwoch Nachmittag in der englischen Kolonie ein, deren Vertreter ihn in Villoripark begrüßen.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 3. März. Die Brüsseler Zeitung „Cote Belge“ hat soeben, wie wir schon kurz berichtet haben, den Wortlaut der Zuzerkonvention veröffentlicht, die am Montag der Zuzerkonvention in Brüssel vorgelegt und, wie das Blatt meint, wahrscheinlich ohne Abänderung angenommen werden wird. Die Hauptpunkte der Konvention sind folgende:

Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich nach dem ersten Artikel, von Tage des Inkrafttretens des gegenwärtigen Abkommens, die direkten und indirekten Steuern abzuführen, welche bisher der Produktion oder dem Export von Zucker gewährt wurden, und, je lange das Abkommen in Kraft bleibt, keine Prämien zu leisten. Die Prämien sind: Konstanten, Glucose, Maltose, kondensierte Milch und alle ähnliche Gegenstände, welche einen nachstehenden Bestandtheil von künstlich ihnen beigelegtem Zucker enthalten, werden dem Zucker gleichgestellt und fallen unter dieser Kategorie. Der zweite Artikel regelt die Kontrolle der Zuzer, welche in die Zuzerfabriken durch Staatsoffiziere, im Artikel 3 verpflichten sich die vertragschließenden Staaten, den Ueberzoll, d. h. den Unterschied zwischen Steuerbelastung des ausländischen und des inländischen Zuckers, auf die Höchstziffer von 6 Francs für je 100 Kilogramm zu mindern und ihm gleich zu stellenden Zuckers und 1/2 Francs für anderen Zucker zu beschränken. Durch Artikel 4 verpflichten sich die vertragschließenden Staaten, die Zuzerfabrikation aus solchen Ländern mit einem besonderen Zoll zu belegen, die Zuzerfabrikation oder Ausfuhrprämien gewährt. Dieser Zoll darf nicht geringer sein, als die von den Ueberzollenden des Zuckers geschuldeten direkten oder indirekten Steuern. Die Parteien behalten sich die Befugnis vor, die Einfuhr von Prämienzucker zu verbieten. Sie verpflichten sich gegenseitig, zu dem geringsten Zollrate ihres Einfuhrzolls den Zucker aus den Vertragsländern der den Kolonien, welche keine Prämien gewährt, zuzuführen. Holzruder und Holzruder dürfen nicht in verschiedenen Zöllen belegen werden. Durch Artikel 6 werden Spanien, Italien, Rumänien und Schonen von der im Artikel 1 enthaltenen Verpflichtung bzw. der Prämienzuckerprämien, ebenso wie von den in Artikel 3 und 4 aufgeführten Verpflichtungen solange befreit, als sie keinen Zucker ausführen. Artikel 7 verfügt die Schaffung einer unabhängigen internationalen Ausschichtskommission mit dem Sitz in Brüssel. Diese Kommission soll eine Kontrolle ausüben und in freierem Maße, sowie bezüglich der Frage der Zulassung von Staaten zur Konvention, welche an der Konferenz keinen Theil genommen haben, die Entscheidung treffen.

Die „Agence Havas-Reuters“ fährt von kompetenter Seite, daß obiger Text der Konvention nicht vollständig ist. Es ist wahrscheinlich, daß noch Abänderungen nachdringlicher Art vorgenommen werden.

Im Abgeordnetenhause fällt in dieser Woche wieder an einem Tage — vorläufig ist der Mittwoch dazu bestimmt — die Plenar-Sitzung an.

Im Abgeordnetenhause ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend das Diensteinkommen der evangelischen Pastoren des Konfessionsbezirks Frankfurt am Main, nebst Begründung, und der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Festsetzung der Wahlen und Wahlen der evangelischen Geistlichen des Konfessionsbezirks Frankfurt am Main, zusammengekommen.

Das Herrenhaus wird zu einer Anzahl von Sitzungen am Mittwoch, den 19. März, zusammenzutreten, nachdem am Montag und Dienstag Kommissionsberatungen vorhergegangen sein werden. Montag, den 17., beginnt die Provinzial-Donations-Kommission ihre Verhandlungen. Der für Plenaritzungen alsdann vorbereitete Arbeitsstoffs soll bis Sonnabend, den 22. März, erledigt werden, worauf auf die dieses Haus die Disputation eintreten wird, da man auf eine rechtzeitige Fertigstellung des Etats für 1912 verzichten muß.

Der zweite Rahmentag für 1911 ist nunmehr dem Reichstage zusammengezogen. Der Reichstag veranlaßt 335 250 Mark für die Bundesstaaten und Kreis-Verträge zu Bewilligen für 1911 bis 1912 und 1913. Die Reichsregierung hat 1870/71 und der von deutscher Seite noch geführten Krieg.

Bei dem Kaiserpaar war zur Abendstafel der Oberstkammerer Graf Solms-Baruth und Gemahlin geladen. Sonntag Vormittag besuchte der Kaiser den Gottesdienst in der Dom-Unterstadt und gewährt später dem Kaiser Herrn eine Sitzung. Zur Frühstückstafel bei den Majestäten waren geladen Prinz Eitel Friedrich, Oberster Graf Herr, Prinzessin Hedora zu Schleswig, Graf Goerz-Schick mit Gemahlin und zwei Töchtern, Graf Goerz-Weisberg, Prinz Joseph zu Wied-Rade, Fürst zu Salm-Syrmont, Reichs-Admiral von Armin. — Nachmittags unternahmen beide Majestäten eine Spazierfahrt. Zur Abendstafel waren geladen Prinz Eitel Friedrich und Prinzessin Hedora zu Schleswig-Holstein mit Gemahlin. — Montag Morgen promentierten die Majestäten im Tiergarten. Später besuchte E. M. Maj. den Reichstanzler und empfing um 10 Uhr den Professor W. Uffmann aus Freiburg i. B., den wissenschaftlichen Leiter der Kaiserlich-königlichen Universität in Freiburg i. B. und den Vorstand des Vereins der Naturwissenschaftlichen Gesellschaften in Freiburg i. B., Dr. von Luccanus. Im weiteren Verlaufe des Vormittags empfing E. M. Maj. den Professor an der Harvard-Universität in Cambridge in Amerika, Dr. Cuno Frank.





Kaffee.

• Hamburg, 3. März. (Antfangbericht.) Kaffee. Good average Santos März 31.00, Mai 31.50, September 32.50, 32.25, Tendenz: Unverändert.

Petroleum.

• Hamburg, 3. März. Petroleum (Schlußbericht.) Standard white loco 5.10 kg.

Getreide.

• Hamburg, 3. März. Getreide (Schlußbericht.) Weizen, weiß loco 17.60 kg.

Metalle.

• Hamburg, 3. März. Metalle (Schlußbericht.) Kupfer, loco 127.50 kg.

Getreide, Getreide, Fettwaren.

• Hamburg, 3. März. Weizen loco 17.60 kg, Roggen loco 16.50 kg.

Kartoffeln.

• Hamburg, 3. März. Kartoffeln loco 14.75 kg, Kartoffelmehl 15.00 kg.

Fleisch, Butter, Eier.

• Hamburg, 3. März. Rindfleisch im Großhandel 0.96 bis 1.04 kg.

Fische.

• Hamburg, 1. März. Die heutigen Anpreisungen stellen sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 100 bis 120 Wg.

70 Wg. Schmelz — Wg. Paris 30—35 Wg., Bremen 35—45 Wg., Summern, lebend 240—250 Wg., Stroh, Neu.

• Hamburg, 3. März. (Schlußbericht.) Baumwolle loco 44.75 kg.

• Hamburg, 3. März. (Schlußbericht.) Kupfer, loco 127.50 kg.

• Hamburg, 1. März. (Schlußbericht.) Kupfer, loco 127.50 kg.

• Hamburg, 1. März. (Schlußbericht.) Kupfer, loco 127.50 kg.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursoffnungen der Berliner Börse vom 3. März. (Gründungs-Course.)

Table with columns for company names and their respective share prices.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table listing various German bonds and government securities with their prices.

Bank-Stamm-Aktien.

Table listing bank shares and their market values.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial shares and their market values.

Deutsche Fonds.

Table listing German bonds and their prices.

Anteilhabende Fonds.

Table listing shares of participating funds.

Bank-Stamm-Aktien.

Table listing bank shares.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial shares.

Deutsche Fonds.

Table listing German bonds.

Bank- und Kredit-Aktien.

Table listing bank and credit shares.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans.

Bank-Stamm-Aktien.

Table listing bank shares.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial shares.

Deutsche Fonds.

Table listing German bonds.

Bank- und Kredit-Aktien.

Table listing bank and credit shares.